

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 13

Illustration: Frühling!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Bürger von Australien

1965 erhielt die Alusuisse in Arnhemland, Australien, das Schürfrecht für Bauxit. Den Aborigines standen keine rechtlichen Mittel zur Verfügung, um sich gegen die Enteignung zu wehren, denn sie, die Ureinwohner Australiens, erhielten erst 1967 das australische Bürgerrecht.

Radio DRS, 3. 1. 1982 «Wir sind ein Teil der Erde»

Zum
Weitererzählen ...

«Wasser ist nicht zum Trinken bestimmt!»

«Wie kommst du auf diese Behauptung?»

«Sonst hätte Gott doch nicht so viel davon gesalzen!»

*

«Was gibt's denn da zu kichern?» fragt der Antiquitätenhändler, nachdem er Preis und Alter des Schrankes genannt hat.

«Das war ich nicht», erwidert der Kunde, «das war der Holzwurm!»

*

Direktor: «Sie machen während der Arbeit immer einen so schläfrigen Eindruck, Herr Müller!»

Müller: «Das bin nicht ich,

Herr Direktor. Das ist das Talent, das in mir schlummert ...»

*

«Woher kannten Sie eigentlich meinen Grossvater?»

«Wie kommen Sie denn darauf – ich kannte doch Ihren Grossvater nicht!»

«Komisch, Sie erzählen ständig seine Witze!»

*

Die Ehefrau stürzt ins Haus und schreit ihren Mann an: «Ich weiss alles!»

«Übertreibe doch nicht so!» erwidert er gelassen, «wann war denn die Schlacht am Morgarten?»

*

Zwei Männer treffen sich im Lift. Sagt der erste: «Grüss Gott!»

Meint der zweite: «So hoch fahre ich nicht!»

Es war einmal ...

Es war einmal – ein Gemeindebeamter, dem der Sinn nach Höherem stand. Das zeigte sich schon in seiner Vorliebe zur Musik. Auch sass er gern mit den Gemeinderäten, Schulpflegern und Kirchenräten beim Bier oder Wein. Und doch gehörte er eigentlich nicht in den erlauchten Kreis. Das wollte er ändern. Von einigen subalternen Seelen, die ein bisschen auf seine Gunst angewiesen waren, liess er sich bei den nächsten Gemeinderatswahlen portieren. Ja, er wollte Gemeinderat, wenn nicht gar eines Tages Gemeindepräsident werden. Als guter Turner leitete er den Damenturnverein; auch der Musikverein spielte nach seinem Dirigentenstab. Der Beamte liess nicht selten ein Wort unter den Tisch fallen. Er wisse sich dann bei Gelegenheit schon erkenntlich zu zeigen, wenn alles klappen

sollte. Andererseits allerdings müsse man damit rechnen, dass er seine Ämtelein zur Verfügung stellen könnte.

Leider ging die Rechnung nicht auf. Ein anderer wurde gewählt. Konsequenterweise mussten die Vereine neue Leiter suchen. Man fand sie – zum Verdross des Nichtgewählten, der noch immer nicht merkte, wie da und dort vieldeutig gelächelt wurde.

Adolf Heizmann

Konsequenztraining

An einer Demonstration von Feministinnen wurde auch ein Transparent «Eine Frau ohne Mann ist glücklich wie ein Fisch ohne Velo» mitgetragen.

Wer weiss denn, ob nicht viele Fische insgeheim Sehnsucht nach einem Velo (oder gar einem Tandem) haben??

Boris

